

## Predigt zur Konfirmation 2019

Ev.-luth. Apostel-und-Markus-Gemeinde  
Hannover  
Pastor Bertram Sauppe  
*Seite 1 von 5*

Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden  
liebe Gemeinde,

Im Buch der Sprüche, im 8. Kapitel (*Vers 22ff. in Auswahl*), steht der heutige Bibeltext zur Predigt. Und ich möchte Euch und Ihnen dazu ein Rätsel geben: von wem ist hier die Rede? So viel sei schon verraten: es ist ein weibliches Wesen! Also los:

**Gott hat mich schon gehabt  
im Anfang seiner Wege,  
ehe er etwas schuf, von Anbeginn her.**

**Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her,  
im Anfang, ehe die Erde war.  
Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren,  
als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen.  
Ehe denn die Berge eingesenkt waren,  
vor den Hügeln ward ich geboren...**

**Als Gott die Grundfesten der Erde legte,  
da war ich beständig bei ihm;  
ich war seine Lust täglich  
und spielte vor ihm allezeit;  
ich spielte auf seinem Erdkreis  
und hatte meine Lust an den Menschenkindern.  
So hört nun auf mich!  
Wohl denen, die meine Wege einhalten!**

...

**Wohl dem Menschen, der mir gehorcht...  
Wer mich findet, der findet das Leben!**

Tja, wer mag das sein? Von wem ist da die Rede? Welche Person hat Gott schon gehabt, ehe er irgendetwas schuf? Wie gesagt: von einem weiblichen Wesen ist da die Rede, im Deutschen wie im Hebräischen weiblich. Wer mag diese weibliche Person gewesen sein, die von Anfang an zu Gott gehört?

Also, wenn wir jetzt bei Jörg Pilawa oder Günter Jauch wären, gäb's ja vier Lösungsvorschläge, das mach ich jetzt auch mal so, also welches weibliche Wesen war der Bibel nach schon bei Gott, als der noch gar nichts geschaffen hatte?

## Predigt zur Konfirmation 2019

Ev.-luth. Apostel-und-Markus-Gemeinde  
Hannover  
Pastor Bertram Sauppe  
*Seite 2 von 5*

A Die Schönheit

B Die Liebe

C Die Weisheit

D Die Gerechtigkeit

Wer von denen war schon immer da, bevor Gott überhaupt etwas geschaffen hat? Bitte entscheiden Sie sich, entscheidet in Gedanken.

Ist es die Schönheit, die schon immer bei Gott war?

Ist es die Liebe? Ist es die Weisheit? Ist es die Gerechtigkeit?

So, also zuerst sage ich mal, was ich glaube, ich glaube, die alle gehörten von Anfang an zu Gott dazu. Die Schönheit, die Liebe, die Weisheit, die Gerechtigkeit. Also wäre eigentlich jede Antwort richtig, nur hier im Buch der Sprüche ist tatsächlich nur eine gemeint, nämlich, nämlich: die Weisheit. Die war von Anfang an bei Gott, meint dieses alte Buch der Sprüche. Manche vermuten, dass wir hier in der Bibel noch die Spuren einer weiblichen Gottheit erkennen können. Ist aber eigentlich egal, mir wäre daran vor allem wichtig: das ist ein schönes Beispiel dafür, dass die Bibel durchaus beides kennt, männliche wie weibliche Bilder für Gott.

Es gibt ja dieses Bild, Gott sei wie ein alter Mann mit langem weißem Bart. Und das ist gar kein verkehrtes Bild. Michelangelo hat Gott so ganz beeindruckend gemalt, in Rom, in der Sixtinischen Kapelle, ihr wisst schon, das ist das Bild, wo Gott mit seinem Zeigefinger Adams Finger fast berührt und so der Mensch erschaffen wird. Man kann sich Gott so vorstellen, aber es ist halt nur ein Bild. Gott können wir uns auch ganz anders vorstellen, und die Bibel tut das auch. Wenn Michelangelo Gott als die Weisheit gemalt hätte, also als eine Frau, er hätte ohne weiteres sagen können: steht doch auch in der Bibel. In Gott ist die Weisheit, so wie in Gott auch die Liebe ist und die Gerechtigkeit und die Schönheit und viele andere gute göttliche Eigenschaften auch noch.

So, aber zurück noch einmal zu dem Bibeltext, der mich in meiner Predigt ja anleiten soll. Gemeint ist da ja: die Weisheit war schon bei Gott, als er die Welt und die Erde und auch die Menschen erschaffen hat. Dahinter steckt der Gedanke: wenn wir uns diese Welt anschauen mit ihren Geheimnissen, mit all ihrer Schönheit, dann zeigt sich darin doch die Weisheit Gottes, die von Anfang an da war. Bestimmt fallen Euch eine Menge Dinge ein, wo wir sagen: wie ist das schön, grad jetzt im Frühling. Ein Kastanienbaum, der blüht, zum Beispiel. Vor ein paar Tagen bin ich mit dem Fahrrad mal raus gefahren, da stolziert doch glatt ein paar Meter neben mir auf dem Feld ein

## Predigt zur Konfirmation 2019

Ev.-luth. Apostel-und-Markus-Gemeinde  
Hannover  
Pastor Bertram Sauppe  
*Seite 3 von 5*

Storch. Fand ich schön. Im Osterurlaub sind wir in Dänemark gewandert, in dem Wäldchen am Strand haben wir bestimmt zehn riesige Ameisenhaufen gesehen. Unzählige Ameisen laufen da rum, so als hätte jede ihren festen Plan und wüsste genau, was sie zu tun hat. Ist doch ein Wunder der Natur, oder? Im unserem Buch der Sprüche steht dazu: *Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise! Wenn sie auch keinen Fürsten noch Hauptmann noch Herrn hat, so bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte.* Naja, ich hatte Urlaub, da durfte ich ja faul sein, Gott sei Dank, aber dahinter steckt: von der Natur, von der Schöpfung können wir Menschen eine Menge lernen.

Also, wenn von der Weisheit Gottes die Rede ist, dann ist gemeint: schaut her, wie faszinierend diese Welt ist, wie schön, wie klug durchdacht. Wie viel Weisheit Gottes steckt doch darin! Übrigens hieß es da in unserem Text, die Weisheit hatte von Anfang an *Lust an den Menschenkindern*. Ich glaube, damit ist gemeint: dass wir Menschen eben auch etwas von dieser Weisheit Gottes in uns tragen. Wie viele unserer technischen Errungenschaften haben wir der Schöpfung Gottes abgeguckt! Nein, die Vögel haben das Fliegen nicht von uns Menschen gelernt, es war umgekehrt!

So, und deshalb ist dieser alte Text der Bibel heute für Eure Konfirmation die Ermutigung: Lasst euch faszinieren von der Schönheit der Schöpfung. Auch von den vielen Geheimnissen der Schöpfung, die es zu entdecken gilt. Seid neugierig. Im Grunde sind es zuerst die Naturwissenschaften, also Mathe, Physik, Biologie, Erdkunde, und dazu zählen natürlich auch die entsprechenden Handwerksberufe, die sich aus solchen uralten biblischen Gedanken heraus entwickelt haben: die Weisheit Gottes ist in der Natur, in der Schöpfung zu entdecken. Und übrigens, diese Weisheitslehrer damals, das waren Leute, die sehr neugierig auch von anderen Kulturen gelernt haben. Manche Texte der Weisheit, die wir in der Bibel finden, stehen so oder ähnlich auch in den Schriften anderer Religionen und die haben durchaus auch voneinander gelernt und ja und abgeschrieben.

So, aber da ich ja nunmal mit Mathe und Physik so meine Schwierigkeiten hatte, mein Mathe-Abi war - glaube ich -, gar nicht so schwer und ich bin doch nur mit Ach und Krach durchgekommen, und wenn ich mit dem Zollstock etwas abmessen soll, dann geht das in der Regel im wahrsten Sinn des Wortes schief. Deshalb habe ich am Ende ja Theologie studiert, und so will ich jetzt noch eine Lanze für die Geisteswissenschaften brechen. Also für die Philosophie, die Theologie, auch die Sprachwissenschaften, auch die Juristerei gehört dazu und die entsprechenden Lehrberufe natürlich auch.

Die fangen nämlich da an, wo die Naturwissenschaften tatsächlich keine Antworten finden können. Wenn wir die Natur, wenn wir unsere Welt anschauen, dann ist da ja keineswegs alles wohl geordnet und es hat auch vieles einfach gar keinen Sinn.

## Predigt zur Konfirmation 2019

Ev.-luth. Apostel-und-Markus-Gemeinde  
Hannover  
Pastor Bertram Sauppe  
*Seite 4 von 5*

Dieses alte Buch der Sprüche dachte: wer sich in seinem Leben klug und weise verhält, und dazu gehört auch, dass er umsichtig lebt und nicht auf Kosten anderer lebt, also wer gerecht und lebensklug lebt, der wird am Ende dafür auch belohnt. Wer aber rücksichtslos lebt und auf gar niemanden achtet, der kriegt irgendwann auch die Quittung dafür. *Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein*, steht auch in diesem Buch der Sprüche. Ja, das stimmt auch: eine Gesellschaft, die sich verantwortungsbewusst gegenüber der Schöpfung verhält, wird dafür auch belohnt, und eine Gesellschaft, die die Schöpfung nur ausbeutet, bekommt auch die Quittung dafür.

Aber das andere stimmt eben auch: es geht manchmal verdammt ungerecht zu in dieser Welt und es trifft ganz schön oft gerade die, die es eigentlich nicht verdient haben. Die Klimakatastrophe trifft nicht zuerst die Industrieländer, die am meisten Schuld daran tragen, sondern oftmals viel heftiger noch die ärmsten Länder dieser Erde. Und die, die dieser Welt Schaden zufügen und der Klugheit spotten, auf der Klugheit herumtrampeln, die haben scheinbar immer wieder Oberwasser.

So, und da fängt der Glaube eigentlich erst an. Der Glaube fängt da an, wo wir eben nicht einfach sagen können: hat schon irgendwie alles seinen guten Sinn.

Schaut mal auf das Kreuz da. Es ist das Bild eines Menschen, der unschuldig zum Tode verurteilt worden ist und dann hat man ihn gefoltert und ums Leben gebracht. Diese grausame Realität gehört eben auch zu unserer Welt. Die Realität, dass es oft die Unschuldigen, die Falschen trifft, und das ist nicht damit zu erklären, dass Gott die Dinge schon irgendwie weise geordnet hätte und wir das bloß nicht verstehen.

Das einzige, was der Glaube sagen kann, ist: da, wo alle Erklärung zerbricht, wo wir nicht mehr wissen, warum ausgerechnet dieser Mensch, warum ausgerechnet ich, da ist Gott zu finden.

Der Künstler, Oscar Wichtendahl, der diesen Altar nach mittelalterlichen Vorbildern gestaltet hat, der hat das Kreuz wie in einen Torbogen gestellt. Es ist keine Erklärung für das Leid und das Unrecht, das da geschieht, aber es ist der Glaube: durch solche Augenblicke hindurch, in denen wir gar nicht weiter wissen, in denen alles hoffnungslos erscheint, durch solche Augenblicke hindurch sollen wir das Leben finden. Da wo wir meinen, jetzt ist alles aus, da wird sich auch für dich und für mich doch eine Tür zum Leben öffnen. Zu solchem Glauben bekennt ihr euch heute. Und das gilt nicht nur am Ende des Lebens, wenn wir einmal sterben, doch dann soll es auch einmal gelten, aber das gilt auch mitten im Leben, in den Zeiten, in denen wir zuerst gar nicht weiter wissen. Dieses Kreuz mit dem Torbogen drumherum ist ein Glaubensbekenntnis, es will sagen: wenn es schwere Zeiten gibt, wenn es ganz hart kommt, dann ist es immer noch so: Gott verlässt dich nicht, auch wenn es sich vielleicht so anfühlt, es gilt dennoch: Gott hält dich fest in seiner Hand, Gott will dich ins Leben führen. Auch in den politischen Dingen ist es so: wenn scheinbar nur Unrecht, Hass und Rücksichtslosigkeit regieren, steckt in dem Glauben eine Kraft, die stärker ist. Es ist der Glaube, der schon im Alten Testament begründet ist, Jesus von Nazareth hat solchen Glauben gelehrt und vorgelebt: Gerechtigkeit und Rücksichtnahme haben Bestand, nicht die Rücksichtslosigkeit, Barmherzigkeit und Menschenfreundlichkeit haben Bestand, nicht die Überheblichkeit und der

## Predigt zur Konfirmation 2019

Ev.-luth. Apostel-und-Markus-Gemeinde  
Hannover  
Pastor Bertram Sauppe  
*Seite 5 von 5*

Menschenhass, die Friedensstifter sollen Gottes Kinder heißen und nicht die, die Gewalt verherrlichen oder Gewalt einfach nur mit Gewalt beantworten.

Und so möchte ich euch zu eurer Konfirmation Mut machen zu beidem: lasst euch faszinieren von der Schönheit dieser Welt, von der Weisheit Gottes, die in so vielen Dingen steckt, die von Anfang an da war und auch heute zu entdecken ist. Lasst euch von der Schöpfung Gottes faszinieren, um sie zu bebauen und zu bewahren. Wie endete dieses alte Gedicht von der Weisheit? *Wohl dem Menschen, der mir gehorcht...Wer mich findet, der findet das Leben!*

Und lasst euch doch zugleich zu dem Glauben ermutigen: Gott wird euch auch durch das, was schwer sein mag und was nur gegen Widerstände zu erreichen ist, Gott wird die Kräfte geben die ihr braucht, Gott will euch auch durch das Kreuz hindurch auf den Weg des Lebens führen. Gott will es, es werde wahr.

Amen.